



Futures - Verbuchung

Futures sind Derivate, die auf unterschiedlichen Underlyings basieren, z.B. einem Index ("Index Future"), einer Obligation ("Zins Future"), einem Rohstoff ("Commodity Future"), etc. Der Kauf oder der Verkauf von Futures bedeutet einfach, dass der Kurs des Underlyings zu diesem Zeitpunkt registriert wird und dass zukünftige Änderungen dieses Kurses in Gewinne oder Verluste der Futures resultieren. Beim Kauf von Futures resultiert eine Erhöhung des Kurses des Underlyings in einen Gewinn auf die Futures und umgekehrt eine Verminderung des Kurses des Underlyings in einen Verlust auf die Futures. Beim Verkauf von Futures ist es genau umgekehrt, d.h. eine Erhöhung des Kurses des Underlyings resultiert in einen Verlust auf die Futures und eine Verminderung des Kurses des Underlyings resultiert in einen Gewinn auf die Futures. Ein Futures Kontrakt hat ein Faktor, das die Kursänderungen des Underlyings multipliziert. Zum Beispiel hat ein standardisierter SMI Futures Kontrakt ein Faktor 10, so dass der Gewinn oder Verlust auf die Future als die 10-fache Variation des SMI Kurses berechnet wird. Standardisierte Futures Kontrakte haben ein festes Verfalldatum.

Die Verbuchung der Futures ist sehr einfach. Bei der Eröffnung und der Schliessung von Futures werden nur Spesen gebucht. Während ihrer Laufzeit werden realisierte Gewinne und Verluste gebucht, als Transfers zwischen einem Kontokorrent und entsprechenden Gewinn- oder Verlustkonti. Leider erfolgt die Verbuchung der Gewinne oder Verluste auf Futures nicht bei allen Banken gleich. Betrachten wir zuerst die zwei Buchungsmethoden, die als "mark to the market" bezeichnet werden, bei denen die realisierten Gewinne oder Verluste täglich gebucht werden. In beiden Fällen ist der Marktwert der Futures immer Null und keine Wertberichtigung ist notwendig.

1. Bei der Eröffnung von Futures (für den Kauf und den Verkauf) werden Spesen aus einem Kontokorrent abgebucht, ein Margenkonto (Bankkonto) wird, falls notwendig, eröffnet und eine Initialmarge wird von einem Kontokorrent auf das Margenkonto transferiert. Die Höhe der Initialmarge ist natürlich abhängig von der Grösse des Futures Kontrakts. Die Verbuchung der Gewinne oder Verluste erfolgt täglich ("mark to the market") als Veränderung des Margenkontos (Erhöhung für einen Gewinn, Verminderung für einen Verlust). Falls der Saldo des Margenkontos unter einer vordefinierten Schwelle fällt, muss ein Nachschuss auf das Margenkonto bezahlt werden (margin call). Bei der Schliessung der Futures wird zuerst der Gewinn oder Verlust bis zu der Schliessung gebucht, dann wird der Saldo des Margenkontos auf ein Kontokorrent zurückgebucht und schliesslich wird die eigentliche Schliessung gebucht, die nur aus einer Spesen Belastung besteht.
2. Der Unterschied zur vorherigen Methode liegt einfach daran, dass kein Margenkonto eröffnet wird. Alle Gewinn- und Verlustbuchungen erfolgen direkt auf ein Kontokorrent.

Mit den nächsten zwei Methoden werden die Gewinne und Verluste nicht direkt auf die Futures gebucht. Dies bedeutet unter Anderem, dass die Futures einen Marktwert (ungleich Null) haben und bei einer Bewertung wertberichtigt werden müssen.

3. Bei der Eröffnung von Futures (für den Kauf und den Verkauf) werden Spesen aus einem Kontokorrent abgebucht, ein Margenkonto (Bankkonto) wird, falls notwendig, eröffnet und eine Initialmarge wird von einem Kontokorrent auf das Margenkonto transferiert. Die Höhe der Initialmarge ist natürlich abhängig von der Grösse des Futures Kontrakts. Die Verbuchung der Gewinne und Verluste der Futures wird nur indirekt durch ein Transfer von einem Kontokorrent auf das Margenkonto für einen Verlust und vom Margenkonto auf ein Kontokorrent für einen Gewinn ausgeführt.



Diese Transfers können als "provisorische" Buchungen der Gewinne und Verluste der Futures betrachtet werden. Bemerken Sie aber, dass diese Transaktionen erfolgsneutral sind. Bei der Schliessung werden die kumulierten Gewinne und Verluste als solches gebucht, der Saldo des Margenkontos wird auf ein Kontokorrent zurückgebucht und die eigentliche Schliessung wird als Spesenbelastung gebucht.

4. Bei der Eröffnung von Futures (für den Kauf und den Verkauf) werden Spesen aus einem Kontokorrent abgebucht. Kein Gewinn oder Verlust wird vor der Schliessung der Futures gebucht. Erst bei der Schliessung werden die kumulierten Gewinne und Verluste gebucht. Die eigentliche Schliessung wird als Spesenbelastung gebucht.

In den Fällen 3 und 4 werden die Gewinne und Verluste nicht täglich in die Erfolgsrechnung gebucht, so dass die Futures einen Marktwert (ungleich Null) haben. Die bedeutet, dass die Futures bei einem Abschluss wertberichtigt werden müssen. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht den bisherigen noch nicht gebuchten kumulierten Gewinne und Verluste.

In gewissen Fällen erfolgt die Verbuchung der Gewinne und Verluste nicht täglich, aber zu definierten Zeitpunkten. Die Verbuchung der Gewinne und Verluste erfolgt wie in den Methoden 1 und 2. Bei einem Abschluss muss auch in diesem Fall eine Wertberichtigung erfolgen. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht den bisherigen noch nicht gebuchten kumulierten Gewinne und Verluste.

Terminologie

Die Eröffnung von gekauften Futures wird oft als "Kauf (to open)" und die entsprechende Schliessung als "Verkauf (to close)" bezeichnet. Der Verkauf als Glattstellung des vormaligen Kaufs. In ePOCA heisst es aber trotzdem: „Kauf to close“.

Ähnlicherweise wird die Eröffnung von verkauften Futures als "Verkauf (to open)" und die entsprechende Schliessung als "Kauf (to close)" bezeichnet. Der Kauf als Glattstellung des vormaligen Verkaufs. In ePOCA heisst es aber trotzdem: „Verkauf to close“.



Link zur Webseite
www.chsoft.ch